

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 4 Mal und ist durch die Expedition, Neue Straßengasse 5/1, und durch Subskriptionen zu beziehen. Preis wöchentlich M. 2.50, pro Woche 20 Pf., durch die Post bezogen M. 2.50, frei ins Haus M. 2.02, wo keine Post am Orte M. 3.34.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 4 Mal und ist durch die Expedition, Neue Straßengasse 5/1, und durch Subskriptionen zu beziehen. Preis wöchentlich M. 2.50, pro Woche 20 Pf., durch die Post bezogen M. 2.50, frei ins Haus M. 2.02, wo keine Post am Orte M. 3.34.

Telephon Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 41.

Breslau, Dienstag, den 18. Februar 1913.

24. Jahrgang.

Die Revolte gegen die Militärherrschaft in Japan.

Kaisers Ministerherrschaft ist von der Kammermehrheit wider Erwarten schnell das verdiente Ende bereitet worden. Umsonst hat der Vertrauensmann der Militärpartei die Kammer kurz hintereinander zweimal verlagert; vergeblich hat er von der dadurch gewonnenen Zeit einen Umschlag der feindlichen Stimmung erhofft. Am 5. Februar stellte ihm das Parlament ein Mißtrauensvotum aus und fünf Tage später erzwang es seinen Rücktritt. Freilich mußten sich alle Seiten längst klar sein, daß ein neues Katsura-Ministerium eine politische Unmöglichkeit war. Wenn dessenungeachtet die Militärpartei die Berufung des 65jährigen Militärs geheißen ließ, so weil sie in ihren Reihen keinen anderen hat, von dem die Erfüllung ihrer Forderungen erwartet werden konnte. So unpopulär Katsura auch ist, er war immerhin noch die einzige Persönlichkeit unter der Kammarilla, die die Uebernahme der Ministerpräsidentenschaft wagen durfte. Seine Auftraggeber mochten annehmen, daß seine staatsmännlichen Fähigkeiten und gesellschaftlichen Verbindungen den Mangel an Popularität und Prestige auswiegen würden. Diese Annahme ist zusehends geworden. Katsura hat ein größeres Fiasko erlitten, als alle seine früheren Niederlagen zusammen genommen. Noch ehe er nur sein Programm in der Kammer richtig entwickeln konnte, wurde er von der Opposition gezwungen, den Kaiser um einen „weiseren Nachfolger“ zu bitten. Durch die klägliche Niederlage ihres Vertrauensmannes hat die Militärpartei einen Schlag verfehlt erhalten, den sie so bald nicht vergessen wird.

Im scharfen Differenzen zwischen Parlament und Regierung hat es im „konstitutionellen“ Japan von jeher nie gefehlt, wie die vielen Auflösungen der Kammer beweisen. Aber oft gelang es dem Thron, zwischen den Hadernden zu vermitteln. Was dem verstorbenen Mikado aber zumeilen glückte, ist bis jetzt seinem Nachfolger verweigert geblieben. Denn der junge Kaiser Yoshihito hat sich die letzten Wochen umsonst bemüht, die die Kammermehrheit bildende Seiyukai (gleich Partei) zur Zurücknahme des Mißtrauensvotums und Aufgabe ihres Widerstandes gegen die Regierung zu bewegen. Nicht einmal ein glimpflicher Ariebe ist ihm gelungen. Gemiß hat er dem Führer der Seiyukai, Satonji, zum Rücktritt von der Parteileitung veranlassen können, ob das aber eine Verminderung der Differenzen bedeutet, muß stark bezweifelt werden. An Satonjis Stelle ist der frühere Finanzminister Manamoto getreten, ein Mann, den weniger Fäden mit der Abelskaste verbinden, und der von seiner Ministerfähigkeit her Anlaß genug hat, die Militärpartei zu bekämpfen.

Das charakteristische Merkmal der Revolte gegen die Militärkaste ist, daß der Einfluß des Thrones bedeutend abgenommen hat. Das bis vor kurzem noch so gewichtige Wort des „Gottsohnes“ Mikado hat seine Wirkung eingebüßt. Die Abnahme des Nimbus und der Macht des Gottesgnadentums mag die europäische Auffassung gering veranschlagen, aber in dem asiatischen Feudalstaat von gestern hat sie eine nicht gering zu veranschlagende Bedeutung. Die bürgerlichen und bäuerlichen Schichten, die die Kammermehrheit stellen, setzen ihre Interessen über die des Hofes und seiner Kammarilla, und haben sie in den letzten sehr bewegten Monaten immer schärfer denen der herrschenden Klasse gegenübergestellt. Selbst der sonst bei allen Parteien wirkende Appell an den Patriotismus brachte diesmal kein Resultat. Die Opposition beharrt auf ihrer Forderung: parlamentarische Regierung, Verwaltungsreform und Einschränkung der militärischen Ausgaben.

Se energischer sie diese Forderungen der Militärpartei gegenüber behauptet, je stärker wird der feilschige Widerstand im Volke. Der Widerstand der Seiyukai im Parlament wurde die letzten Tage durch Demonstrationen der Volksmasse nachhaltig unterstützt. Die regierungsfreundlichen Abgeordneten hatten sich vor dem Volkszorn zu scheuen. Die Volksherrschaft war nicht imstande, die regierungsfreundlichen Demonstrationen zu verhindern.

Eine solche politische Betätigung des Volkes ging den aus der Regierungskrippe gespeisten Organen wider den Strich. In welcher Weise die reaktionären Blätter vom Schlag der „Kokumin Schimbun“, des „Niroku“ und der „Goshi Schimbun“ die „Politiker von der Straße“ beschimpft haben, läßt sich zur Stunde noch nicht ganz feststellen; immerhin muß ihre Niedertracht das gewünschte Maß weit übersteigen haben; denn die empörte Volksmasse belagerte die Gebäude dieser Blätter und versuchte, das Gebäude der Kokumin Schimbun in Brand zu stecken. Durch Polizeieingriffe wurden die Demonstranten auseinander getrieben. In dem Kampfe zwischen Regierungsmacht und Volk wurden sechs Personen getötet und 25 verwundet. Mit der Niederschlagung von Bürgern hat die herrschende Klasse ihr ohnehin schon überschweres Sündenkonto um eine neue, blutige Schuld belastet, die länger in der Volksseele lebendig bleiben wird, als ihr lieb sein kann.

Daß durch solche brutale Maßregeln die schwere Krise nicht beseitigt wird, liegt auf der Hand. Auch das sonst in ähnlichen Fällen angewandte Mittel, die Auflösung der Kammer, kann vielleicht der Militärpartei eine Gnadenfrist bringen, aber keinesfalls die innerpolitischen Schwierigkeiten und den furchtbaren Dalles in der Staatskasse beheben. Die Opposition der Seiyukai und die Demonstrationen sind schließlich doch nur Symptome einer kaiserlichen Finanz- und Wirtschaftspolitik. So lange diese nicht von Grund auf umgestaltet wird, werden die Kämpfe in der Kammer und auf der Straße in steigendem Maße ausbrechen und keine Regierungskunst wird sie unterbinden können.

Die neuen Regierungsmacher sind wahrhaftig nicht zu beneiden. Mühten sie schon bei der letzten Ministerkrise wochenlang eifrig suchen, ohne etwas Besseres zu finden, als den parteipolitisch vollständig abgewirtschafteten Katsura, so werden sie jetzt ihre Not in noch größerem Maße haben. Wer auch immer die Regierung zu übernehmen wagen wird, er wird sich in dem gleichen Dilemma befinden, durch das Satonji nach langem Drehen und Wenden nicht hindurchkommen konnte; auf der einen Seite die allmächtige Militärpartei mit unerfüllbaren Forderungen, daneben eine erdrückende Schuldenlast und eine automatisch steigende Unterbilanz im Staatshaushalt; auf der anderen Seite ein gänzlich ausgezogenes Volk und einen vollständig erschöpften Kredit im Auslande. Die unteren Schichten schreien nach Verminderung der Steuerlast und die herrschende Klasse sucht noch mehr Geld für ihre Expansionspolitik und den Militarismus aus dem arbeitenden Volke zu pressen, ohne selbst den Beutel zu öffnen.

Diese Interessengegensätze kann auch die feinste Diplomatie nicht aus der Welt schaffen. Sie müssen ausgelämpft werden. Die gegenwärtige Revolte gegen die Militärkaste ist nur der Anfang eines großen Kampfes zwischen Unterdrückten und Unterdrückten. Er wird vorläufig bloß von den Mittelstufen geführt. Wollen diese in dem Ringen nicht unterliegen, so müssen sie das Proletariat über die Bedeutung der Kämpfe aufklären und um seine Bundesgenossenschaft werben. Daß dies jetzt geschieht, ist die einzige erfreuliche Kunde, die aus Japan kommt.

Der Balkanrieg.

Die Dinge entwickeln sich auf der Balkanhalbinsel nach wie vor sehr langsam vorwärts. Es ist, als ob jede Partei einem großen Zusammenstoß ausweicht, gelegentlich aber ein Siegestelegramm in die Welt schickt. Vielleicht wollen auch die Bulgaren den Feind aus den Wäldern von Tschataldika hervorlocken und auf die alten Schlachtfelder bringen. Vom Sonntag liegen folgende, mit Vorsicht aufzunehmende Meldungen vor:

Die Intervention Englands in der Kresfrage.

Athen, 16. Februar. Die Intervention der britischen Regierung in der Kresfrage hat hier überall Begeisterung hervorgerufen. Die Zeitungen bringen iraktenanische Artikel, in denen England dafür Dank ausgesprochen wird, daß es das letzte 3 Ichen der Souveränität des Sultans aus dem Wege geräumt habe und hiermit endlich der jahrhundertelange Wunsch der Griechen und Kretenser, die beide schwere Opfer hierfür gebracht haben, in Erfüllung gegangen ist.

Rückzug der Bulgaren?

Konstantinopel, 16. Februar. Die Vortruppen der Türken bei Tschataldika griffen die feindlichen Linien an. Die Bulgaren haben die Höhen nördlich von Malan stark mit Artillerie besetzt, um den Vormarsch der türkischen Truppen zu verhindern. Die am linken Flügel gegen Sirkulidj vorrückende türkische Kolonne hat den Feind gestern früh auf Parabolschi Tschifli zurückgetrieben. Auf dem rechten Flügel haben die türkischen Truppen das Dorf Ormanli besetzt und besetzt.

Konstantinopel, 16. Februar. Die Bulgaren scheinen sich auf die Linie Vidra-Sinekli-Rodosto zurückgezogen zu haben. Die Bahn ist frei bis zum Kilometer 65, vier Kilometer vor Tschataldika. Wie verlautet, hat die Porte Balki Pascha neue Instruktionen erteilt.

Konstantinopel, 16. Februar. Sie verlautet, daß in der Nähe von Bulair eine größere Schlacht zwischen Türken und Bulgaren im Gange ist.

Unfruchtbare Stürme der Montenegriner.

Konstantinopel, 16. Februar. Das Pressebureau teilt mit: Am 14. Februar griffen die Montenegriner mit 16.000 Mann und zahlreichen Kanonen die türkische Stellung auf dem Arabosch und bei Berliha an. Die Türken leisteten energischen Widerstand. Die Montenegriner mußten sich unter Zurücklassung von sechs Kanonen und 3000 Verwundeten zurückziehen.

Ein Panzer vernichtet.

Sofia, 16. Februar. Der türkische Panzerkreuzer „Mars“ unter dessen Schutz der Versuch einer Landung türkischer Truppen bei Podiva an der Küste des Schwarzen Meeres gemacht worden ist, stieß vorgestern auf eine von den Bulgaren geleitete Mine; er erlitt erhebliche Gavarinen und i zerrückte. Eine Minenentladung und eine Küstenbatterie zerstörten das türkische Kriegsschiff vollständig und brachten es zum Sinken. Ein Teil der türkischen Transportschiffe, die an der Landung bei Scharof beteiligt waren, wurde samt der Besatzung von bulgarischer Artillerie zwei Kilometer nördlich dieser Ortschaft in den Grund geholt.

Politische Uebersicht.

Eigenes Verschulden?

Die infame Aeußerung der „Frankfurter Zeitung“, die sozialdemokratische Partei sei an dem tragischen Tode des Genossen Schuhmeier selbst schuld, wird natürlich von der gesamten scharfmacherisch-reaktionären Presse mit Jubel aufgegriffen. Auch die „Kreuzzeitung“ widmet ihr in ihrer letzten Uebersicht ein langes Kapitel des Dankes und der Anerkennung.

Nehmen wir einmal an, es wäre wirklich wahr, was sich inzwischen als Lüge erwiesen, der Mörder Kunschak wäre wirklich durch seine gewerkschaftlich organisierten Kollegen der Erwerbsmöglichkeit beraubt worden, dürfte man dann von einem eigenen Verschulden der Partei sprechen? Wir richten an die „Kreuzzeitung“, die „Frankfurter Zeitung“, den „Reichsboten“ und andere gleichgerichtete Organen folgende Fragen:

Wenn ein liberaler Lehrer, der gemagtregelt worden ist, den Kultusminister erschießt, ist das eigenes Verschulden des Kultusministers?

Wenn ein Hansfabrikant, der vom Brand der Ranzwirts durch Vorkott ruiniert worden ist, Herrn Dertel erschießt, ist das eigenes Verschulden des Herrn Dertel?

Wenn ein kleiner Elektrizitätsunternehmer, der vom Elektrosturz kaputt gemacht und um seine Existenz gebracht wird, Herrn Rathenau erschießt, ist das eigenes Verschulden des Herrn Rathenau?

Zum Ueberflus stellen wir fest: „Wir wünschen selbstverständlich nicht, daß auf einen dieser Herren geschossen wird, wir wünschen ihnen vielmehr allen ein lauges Leben. In all diesen Fällen hätte es aber bedeutend mehr Sinn, von einem Verschulden zu sprechen, als im Falle Schuhmeier. Denn wenn sich die organisierten Arbeiter Wiens stellenweise, nicht überall und immer, weigerten, mit dem Stänker, Denunzianten und späteren Mörder Kunschak zu arbeiten, so war dies, wie jetzt hinlänglich festgestellt ist, ausschließlich eigenes Verschulden des Kunschak. Ähnliche Dinge ereignen sich in allen Ländern, wo gewerkschaftlich organisierte Arbeiter mit „unethischen Elementen“ zusammenstoßen, auch an Orten, wohin bisher kaum der Name der sozialdemokratischen Partei gedrungen ist. Man muß entweder ein totaler Ignorant in sozialen Dingen oder aber ein gewerksmäßiger Verleumder der Arbeiterbewegung sein, wenn man Schuhmeiers Tod auf das „eigene Verschulden“ der Sozialdemokratie zurückführt.

Das Messerfeld.

Das Zentrum hat in der Frage der Messerfelder für die Marineoffiziere doch ein wenig Angst vor seiner Courage bekommen. Als Vorsitzender der Budgetkommission beantragte der Abgeordnete Spahn am Freitag, die weitere Beratung über diesen Gegenstand bis Dienstag zu vertagen, nachdem das Reichsmarineministeramt das gewünschte Material vorgelegt habe, und die übrigen liberalen Mitglieder der Kommission waren mit der Anregung einverstanden.

Der Vorgang ist charakteristisch für die Politik, die das Zentrum gegenwärtig treibt. Es hat an seinen eigenen Anträgen kein sachliches Interesse, denn sonst würde es sie so gründlich vorbereiten und so sicher fundamentieren, daß sie nicht von heute auf morgen durch eine ministerielle Denkschrift erschüttert werden könnten. Es ist ihm ausschließlich darum zu tun, die Regierung seine Macht fühlen zu lassen. Und auch dazu benutzt es nur Fragen, die nicht von großer, prinzipieller Bedeutung sind. Wenn die Partei wichtige Vorstöße auf dem Gebiete der Volkssrechte machte, wenn sie beispielsweise ihre wirkliche oder zur Schau getragene Abneigung gegen die Regierung Behrman-Hollweg zum Ausgangspunkt eines ernsthaften Kampfes für die preußische Wahlreform machte, so ließe sich über eine solche Politik reden. Um des Zieles willen könnte man die Motive auf sich beruhen lassen. Aber die Herren hüben sich wohl, den Feind von dieser Seite her anzugreifen. Sie sind weit davon entfernt, gegen eine reaktionäre Regierung zu den Waffen der Demokratie zu greifen, obwohl sie sich programmäßig zu demokratischen Forderungen bekennen. Sie wollen ihr Mitleiden fühlen und ihre Stärke beweisen, ohne doch die Fühlung mit der Reaktion zu verlieren, denn ihre Absicht geht ja dahin, nach erfolgtem Siege in Gemeinschaft mit dieser Reaktion die Früchte zu genießen.

So stürzt man sich auf Dinge wie die Tafel- und Messerfelder der Marineoffiziere. Wir wollen nun durchaus nicht sagen, daß es gleichgültig ist, ob die Herren Offiziere Bezüge erhalten, zu denen eine sachliche Berechtigung fehlt, und die Entkräftung, mit der jetzt der Stand, der in der weiten Welt die Ehre der Flagge und der Nation zu verteidigen hat, gegen den Vorwurf in Schutz genommen wird, als eigne er sich Gelder an, die ihm nicht zukämen, ist einfach lächerlich. Keiner hat behauptet, die Offiziere fehlten oder betrügen. Sie nehmen, was ihnen gewährt wird, und sie wären verurteilt, wenn sie es nicht täten. Die Frage ist nur, ob die gern empfangene Zulage wirklich gewährt werden muß. Die sozialdemokratischen Mitglieder der Kommission haben am Donner-

Stadt-Theater

Montag 7 1/2 Uhr: „Der Kosenkavalier“...

Lobe-Theater

Montag 7 1/2 Uhr: „Der gutthende Frack“...

Thalia-Theater

Montag: Dambold-Verein. Volksvorstellung: 1118

Schauspielhaus

Montag 8 Uhr: 1125 „Alt-Wien“...

Kleiner Anzeiger

Unter dieser Rubrik kosten je drei Worte 10 Pfennige...

Kauf und Verkauf

Wohnhaus (ca. 500 QM), 10 Zimmer, 11 Bäder...

Antonia! Steinleber!

Dienstag, den 18. Februar, abends 7 Uhr...

Circus Busch.

Schles. Jubiläumsfestspiele Leitung Dr. Georg Eger...

Liebig's Etablissement

Dente und folgende Tage, abends 8 Uhr: 10094

Viktoria-Theater.

Grosse Rosinen. Anfang 8 hr. Sonntag 2 Vorstellungen...

Konfirmations-Anzüge

in Cheviot, Kammgarn oder Drapé, durchweg gute Qualitäten...

Mk. 11.— 14.— 17.— 20.— 22.— 25.— bis Mk. 42.—

Mass-Anzüge in bester Ausführung, billigst.

S. Guttentag

Breslau, Altbüisserstrasse 5, I.-III.

Arbeitsmarkt

Einsteherin und Wirtinmädchen, auch Hausknecht zu abends gesucht...

Arbeitsmarkt

Einsteherin und Wirtinmädchen, auch Hausknecht zu abends gesucht...

Verschiedenes

Gefunden eine silberne Damen-Uhr mit Selbstrant...

Verschiedenes

Gefunden eine silberne Damen-Uhr mit Selbstrant...

Zeltgarten.

Liliput-Zirkus

18 kleine Künstler mit den kleinsten Tieren der Welt...

Programm.

Anfang 8 Uhr. Im Tunnel: Bockbierjubiläum und Doppelkonzert.

Pfänder-Auktion

Lohnamt Westendstr. 47 21. Februar er. Einlösung bis 16. Februar er.

Pfänder-Auktion

den 20. Februar 1913. 10284 Versteigerung nur bis 15. Februar. Schwitzen, Weichenburgerplatz 7, I.

Die gegen Frau Zimmermann gekaufte Peltoidenmehne...

Arbeitsmarkt.

Einsteher, Schuttrüfer, Hand- und Maschinenwinder...

Buchbinder! Zuschneider!

Der Betrieb der Firma M. Kragen & Co., Papierwarenfabrik...

er ist somit gesperrt!

Ortsverwaltung des Buchbinder-Verbandes.

Restaurant „Zum alten Neumarkt“

Mehlgasse 61, neu übernommen. Inhaber: Scharfe...

Echte Hienfong-Essenz

von Walther tut wohl in jedem Alter. (Destillat), extra stark...

Restergeschäft Gänsefedern

wird anständigen Leuten unter günstigen Bedingungen einrichtet...

2. Preussisch-Süddeutsche (228. Königl. Preuss.) Klassenlotterie

2 Klasse 2ziehungstag 15. Februar 1913

100000 55 136 60 459 514 70 917 101035 61 229 5 605...

2. Preussisch-Süddeutsche (228. Königl. Preuss.) Klassenlotterie

2 Klasse 2ziehungstag 15. Februar 1913

100000 55 136 60 459 514 70 917 101035 61 229 5 605...

2. Preussisch-Süddeutsche (228. Königl. Preuss.) Klassenlotterie

2 Klasse 2ziehungstag 15. Februar 1913

100000 55 136 60 459 514 70 917 101035 61 229 5 605...

2. Preussisch-Süddeutsche (228. Königl. Preuss.) Klassenlotterie

2 Klasse 2ziehungstag 15. Februar 1913

100000 55 136 60 459 514 70 917 101035 61 229 5 605...

2. Preussisch-Süddeutsche (228. Königl. Preuss.) Klassenlotterie

2 Klasse 2ziehungstag 15. Februar 1913

100000 55 136 60 459 514 70 917 101035 61 229 5 605...

Stadt-Theater

Montag 7 1/2 Uhr: Der Rosenkavalier...

Aktion! Steinleber!

Dienstag, den 18. Februar, abends 7 Uhr...

Circus Busch.

Schles. Jubiläumsfestspiele Leitung Dr. Georg Eger...

Lobe-Theater

Montag 7 1/2 Uhr: Der glühende Frack...

Thalia-Theater

Montag: Gumboldt-Verein. Vortragsveranstaltung...

Schauspielhaus

Montag, 8 Uhr: Alt-Wien...

Liebig's Etablissement

Das brillante Februar-Programm

Viktoria-Theater. Grosse Rosinen.

Kleiner Anzeiger

Unter dieser Rubrik kosten je drei Worte 10 Pfennige...

Kauf und Verkauf

Barth-Platten ca. 500 Stück...

Arbeitsmarkt

Wingeherrin und Tischmädchen...

Verschiedenes

Wesenden eine silberne Damen-Uhr...

Zeltgarten.

Liliput-Zirkus

18 kleine Künstler mit den kleinsten Pferden...

Program.

Anfang 8 Uhr. Im Saal: Cockbierjabel und Doppelkonzert.

Geschäfts-Auflösung

Pfänder-Auktion! Mittwoch, den 19. Februar...

Pianos

Veiten, Instrumentenbauer, Zentralfabrik 177.

Christentum u. Sozialismus

von A. Bebel. 10 Pf.

Konfirmations-Anzüge

in Cheviot, Kammgarn oder Drapé, durchweg gute Qualitäten...

Mk. 11.— 14.— 17.— 20.— 22.— 25.— bis Mk. 42.—

Mass-Anzüge in bester Ausführung, billigst.

S. Guttentag

Breslau, Altbückerstrasse 5, I.-III.

2. Preussisch-Süddeutsche (228. Königl. Preuss.) Klassenlotterie

2. Klasse 2. Ziehungstag 15. Februar 1913

Das jede gewogene Nummer hat zwei gleich hohe Chancen...

Die Gewinne über 20 M. sind in Klammern beigefügt.

Table with lottery numbers and prizes for the 2. Preussisch-Süddeutsche class.

2. Preussisch-Süddeutsche (228. Königl. Preuss.) Klassenlotterie

2. Klasse 2. Ziehungstag 15. Februar 1913

Das jede gewogene Nummer hat zwei gleich hohe Chancen...

Die Gewinne über 20 M. sind in Klammern beigefügt.

Table with lottery numbers and prizes for the 2. Preussisch-Süddeutsche class.

Pfänder-Auktion

den 20. Februar 1913, 10:25

Die gegen Frau Zimmermann verpfändete...

Die Fern-Paul Antich in Galesch...

Herrmann Exner.

Arbeitsmarkt.

Einstecker, Schrottrichter, Hand- und Maschinenbilder...

Mädchen und Frauen

für Badisch-Pol. u. Köchinnen...

Tücht. Holennäherin

Sucht Smolarek, Seifstr. 28, II. (1039)

Buchbinder! Zuschneider!

Der Betrieb der Firma M. Kragen & Co., Papierwarenfabrik...

er ist somit gespart!

Ortsverwaltung des Buchbinder-Verban's.

Restaurant „Zum alten Neumarkt“

Mehlgasse 61, neu übernommen

Echte Hienfong-Essenz von Walther tut wohl in jedem Alter

Restergeschäft Gänsefedern

wird ausstehenden Leuten unter günstigen Bedingungen einrichtet.

an Rudolf Messe, Dresden, 10, 71

2. Preussisch-Süddeutsche (228. Königl. Preuss.) Klassenlotterie

2. Klasse 2. Ziehungstag 15. Februar 1913

Das jede gewogene Nummer hat zwei gleich hohe Chancen...

Die Gewinne über 20 M. sind in Klammern beigefügt.

Table with lottery numbers and prizes for the 2. Preussisch-Süddeutsche class.

Wort über Selbstmord

Diesmal ist es die Sandvorstadt, die durch die Kunde von einem Mord in Aufregung versetzt wurde.

Im Hause Neue Sandstraße 14, schrägüber der Sandkirche, jenseits Annengasse und Schleifengasse, wohnt im 2. Stock ein Witwe Andreae, der ebenfalls eine Filiale der 'Frauen Elfen' auf der Margarethenstraße innehat.

Am Sonntagmorgen nachmittags war Andreae etwas angetrunken nach Hause gekommen und hatte sich bald ins Bett gelegt. Seine Frau war gegen Abend geschäftlich fortgegangen.

Wie die Befehlungen bei Tageslicht und die Bekundungen von verstorbenen Leuten zu ersehen ist, wird in diesem Falle Selbstmord vorliegen.

Die Wohnung der Frau mit Selbstmordgedanken getragen und beipflichtet zu ihrer Tochter gesagt, sie sei öfters entschlossen gewesen, sich die Pulsadern zu öffnen.

An der Leiche sind keinerlei Spuren der Gewalt eines anderen zu bemerken, wie auch die Blutspuren keinen Kampf verraten. Daß Andreae in den Veracht der Ehehaft gekommen ist, hat mancherlei Gründe.

Wohnung ist nach dem Wegschaffen der Leiche wieder verschlossen und besiegelt worden.

Gartentkunst im Vergnügungspark.

Man schreibt uns: Man kann in unseren Tagen, wo dem Auge mehr als in früheren Zeiten geboten wird, von einem Siegeszuge der Architektur sprechen.

Gleichlaufend mit der Entwicklung der Innenarchitektur ging ein Aufschwung der Architektur überhaupt. Nicht immer mit Blick suchte man nach neuen Formen und rettete sich nach manchem Fehlgriff doch in stärkeres Gefühl für Einheitlichkeit als ehrlich erträumten Gewinn.

Die Ausstellungslage ist in der benedictenwertigen Lage, auf dem ganzen riesigen Gelände, darf der angelegentlich großen besuchten Gartenaustellung von den veredelten Künsten der modernen Gartenbautechnik zu gewinnen.

Die zu besichtigende Parkanlage zu überblicken oder ganz zu verhindern, scheinen Schmutzungen Kleinsten Umfanges sehr geeignet, die mit dem Firmenstille des Gärtners versehen werden könnten.

Zur Vorsicht beim Kautionsstellen

mahnt eine Streitsache, die am 14. Februar vor dem hiesigen Kaufmannsgericht zu Ungunsten des klagenden Angestellten entschieden wurde.

Der Kredit- und Darlehensverein auf dem Neumarkt suchte einen Kontrollleur, der die Bücher zu prüfen habe. Es meldete sich ein Herr R., der auch sofort angenommen wurde.

Der Kredit- und Darlehensverein auf dem Neumarkt suchte einen Kontrollleur, der die Bücher zu prüfen habe. Es meldete sich ein Herr R., der auch sofort angenommen wurde.

Wie Grundstücks-Verwaltungs-Geschäfte arbeiten.

Der Provisionsreisende Meyer war von der Dresdener Firma Kommer, die in Breslau eine Filiale unterhält, für Danzig angestellt worden.

angehört der Inhaber einen Monatsverdienst von 800 zugestrichelt hätte. Er arbeitete für die Geschäfte 5 Monate verdient in dieser Zeit an Gehalt und Provision 1830.

Wie solche Vermittelungsanstalten zustande kommen schilderte der Kläger folgendermaßen: Der klagende Agent ist die Besitzer von Grundstücken, Geschäften usw., die ihr Veräußerung wollen, aufsuchen, ihnen die Vorteile vor Augen führen die die Firma bietet und sie zu bewegen suchen, ihr den Verkauf zu übertragen.

* Pöckelfeier. Der diesjährige Geburtstag Ernst Pöckels des Verfassers der 'Weltzeitung', ist vom Komitee 'Konfessionlos' als Stichtag für den Kirchenaustritt festgesetzt worden.

* Erhängt. Ein Droschkenbesitzer von der Bärenstraße wurde am Sonntagmorgen früh in seiner Wagenremise erhängt aufgefunden.

* Die Leiche eines 21 Jahre alten Mädchens namens Grundmann, Mathiasstraße 8, ist am Sonntagabend aus der Oder gelandet worden.

* Ein Fahnenstich geschloßen. In einer der letzten Nächte ist auf der Kronprinzengasse ein Fahnenstich mit der Aufschrift 'Kaiser - Freieier' gewalttätig losgerissen und gestohlen worden.

* Einbruch in Schrebergärten. Den Stall eines Schrebergartens an der Querenstraße haben Diebe in der Nacht zum Sonntag gewalttätig erbrochen und daraus fünf Kanarienvögel, einen Pflücker und einen Hahn gestohlen.

* Geiperte Strafe. Wegen Auswechslung der jüdischen Straßenbahnleuchte wird die Neue Sandstraße zwischen der Gneisenaustraße und der Sandtische vom 17. bis 27. Februar halbtägig für Fußwerk und Reiter gesperrt.

* Schaulaufen-Einbruch. In der Nacht zum 14. Februar ist der Schaufenster eines Geschäfts auf der Wabnitzstraße gewalttätig erbrochen worden; es wurden eine Menge Porzellangegenstände gestohlen.

* Verloren wurden ein Portemonnaie mit 25,80 Mark, ein goldener Ring etc. G. G. 1828, ein goldener Vorhemdnapf, ein Bergknuff mit 24,50 Mark, eine alte Kupfermünze (ein halbes Taler von 1813), ein Augenglas mit Goldfassung.

* Gefunden wurde eine Perledecke, eine goldene Damenuhr mit Kette eine schwarze Damen-uhre, ein Augenglas mit Goldfassung, ein Quittmännchen, ein Kopfstück, zwei Portemonnaies mit Inhalt, eine schwarze Damenhandtasche mit Inhalt, ein geschmückter Damenmantel, ein schwarzer Muff.

Breslauer Schauspielhaus.

'Der kleine Augustin' von Leo Fall. Als Bühnenstück gelangte am Sonntagabend Frau Anna Saccur mit gutem Erfolg. Der Erfolg wäre vielleicht ein weit größerer gewesen, wenn Herr Saccur im Vollbesitz ihrer außerordentlich gut gehaltenen Stimme gewesen wäre.

Aus aller Welt.

Ärztliche Lage der Expedition Schröder-Strang. Aus Spitzbergen wird der 'Christianiæ Zeitung' gemeldet: Die deutsche Schröder-Strang-Expedition befindet sich in einer außerordentlich kritischen Lage.

gesandt werden. Die norwegische Expedition soll dann noch einmal den Versuch machen, den in Gefahr befindlichen Deutschen Hilfe zu bringen.

Und was tut die deutsche Regierung? - Sie wartet, bis aus Privatmitteln die nötige Summe zur Ausrüstung der Hülfsexpedition zusammengebracht ist.

Die Sammlung zugunsten der Hinterbliebenen der Scottischen Expedition hat bereits 25000 Pfund Sterling ergeben. Dagegen wird mitgeteilt, daß erst das Defizit der Expedition um 70000 Pfund Sterling gedeckt werden müsse, ehedaran gedacht werden könne, die Angehörigen zu unterstützen.

Was ist Klassenjustiz? Mit dieser sehr oft und sehr eingehend erörterten Frage, die für die aufgeklärte Arbeiterklasse längst erledigt ist, beschäftigte sich am Donnerstag die erste Strafkammer des Landgerichts Duisburg in einem Verfahren, das sich gegen den Genossen Wilhelm Neumann aus Essen, den Verantwortlichen der hiesigen 'Arbeiter-Zeitung', richtete und diesem zwei Wochen Gefängnis einbrachte.

Es ist, wie ihn Genosse Neumann verstanden wissen will. Aber, ursprünglich habe die Bezeichnung des Sinn der bewußten Rechtsbeugung gehabt. Und dieser ursprüngliche Sinn sei noch vielfach gangbar und gäbe. Nicht nur in Arbeiterkreisen, sondern auch in den sozial höherstehenden Kreisen sei die Auffassung über den Begriff Klassenjustiz noch schwankend.

Die gestandene Stadt. Die Stadtverwaltung von Neapel ist vor einiger Zeit verurteilt worden, einem Fortiter Schadenertrag zu zahlen für den Tod seiner Angehörigen, die bei einem durch schlechte Instandhaltung der Kanalisation verursachten Häufereinfuhr unglücklich waren.

Waffen wie anderen unsere Wohnung zeigen?

Jeder, der schon einmal dem Hauswirt seine Wohnung geländigt hat, kennt die vielen Störungen, die dadurch entstehen...

Kleine Breslauer Nachrichten.

Beim Maskenball des Holzarbeiter-Verbandes am Sonntag im 'Wappenhof' wurde verloren ein Armband, schwarz mit Gold...

Vereine und Versammlungen.

Deutscher Montanbund. Mittwoch, den 28. Februar, abends 8 1/2 Uhr, in Kneppers Hotel, Königsstraße 4...

Aus Breslau (Land)-Neumarkt.

Klein-Machern. Unser Frauenabend wurde am vergangenen Mittwoch abgehalten. Der schwache Besuch war darauf zurückzuführen...

Aus Breslau (Stadt)-Neumarkt.

Klein-Machern. Unser Frauenabend wurde am vergangenen Mittwoch abgehalten. Der schwache Besuch war darauf zurückzuführen...

Aus Oberschlesien.

Hüttenarbeiterchutz.

In der Petitionskommmissionsitzung des Reichstags vom 1. Februar wurden auch die Petitionen zum Schutz der Arbeiter in der Grobblei-Industrie behandelt...

Das Verlangen nach besseren hygienischen Einrichtungen ist begründet, ebenso das Verbot der Nacharbeit der Jugendlichen in den Hüttenarbeiten...

er wählte nicht, wo bis auf einmal hergenommen werden sollten. Verhandlungen zur Abänderung der Bundesratsverordnung sind in der Schwebe...

Der Korrespondent, Herr Stesberts, sprach ebenso wie die Genossen König und Thiele im Sinne des Referenten für Überweisung zur Berücksichtigung der Petitionen...

Königshütte, den 17. Februar. Stadtverordneten-Sitzung. Die letzte Stadtverordnungs-Sitzung beschäftigte sich einzeln und allein mit der Staatsberatung...

Man wird dem Oberbürgermeister zustimmen können, daß die Polizei, soweit es in ihren Kräften stehe, ihre Pflicht und Schuldigkeit getan hat...

Die Ablehnung des Betrages für den Bau einer Mittelschule gibt nun der Zentrumspreffe wieder mal Gelegenheit, sich als Vertreter des Mittelstandes aufzustellen...

Nach eingehender Beratung wurde der Etat nach Vorschlag der Kommission angenommen. Der einzige Lichtblick darin ist, daß die Steuer nicht erhöht worden ist...

Wien, 17. Februar. Räuberlicher Diebstahl. Die Arbeiter Adolf Paschel und Paul Grzib, ferner die heuruflose Erla Frombold aus Schwydenloshof standen unter der Anklage des gemeinschaftlichen räuberischen Diebstahls...

Antonienhütte, 17. Februar. Schreckliches Ende. Am Mittwoch vormittag ist auf dem nördlichen Teile der Halde der Gießereihöhle die Leiche eines jungen Mannes mit schweren Brandwunden an der Brust aufgefunden worden...

Friedenshütte, 17. Februar. Ein ganzes Lastfuhrwerk gestohlen. Ein nicht alltäglicher Diebstahl ereignete sich im Stadteil Friedenshütte...

Zabrze, 16. Februar. Zu Tode gequält. Gestern früh wurde auf der Königin Louise-Grube 'Ostfeld' der Mannesflößer Joliet Schaffarczyk aus Zabrze zu Tode gequält...

Groß-Strahlitz, 16. Februar. Erfroren. Der letzte Schneesturm hat leider auch ein Opfer gefordert. Aus der Brennerei Katinow war nachmittag ein Arbeiter nach der Stadt geschickt worden...

Neueste Nachrichten.

Vor dem Friedensschluß?

London, 17. Februar. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die Regierung in verschiedenen Konstantinopel erscheinenden Zeitungen die Anweisung gegeben hat, die öffentlichen Meinungen für den Friedensschluß vorzubereiten...

Wo ist Enver Bey?

London, 17. Februar. Der Korrespondent des 'Daily Express', der sich vor kurzem an Bord des Dampfers 'Despatch' vor Gallipoli befindet, telegraphiert seinem Blatt, daß sich Enver Bey nicht mit Dschawid Pascha habe vereinigen können...

befindet sich an Bord des türkischen Kreuzers 'Barberossa'. Seine Mannschaften sind auf 27 Transportschiffen verteilt. Griechischerseits wird beabsichtigt, Truppen auf der Halbinsel Gallipoli zu landen...

Der Zwist mit Rumänien.

Sofia, 17. Februar. Hier war gestern den ganzen Tag über das Gerücht im Umlauf, daß die Bunde zwischen Rumänien und Bulgarien sich bis auf's äußerste zugespitzt habe...

Sofia, 17. Februar. Die hier amtierenden Gesandten der Großmächte bemühen sich eifrig, zwischen Bulgarien und Rumänien zu vermitteln. Die Vertreter der Triple-Entente unternehmen einen diesbezüglichen Kollektivschritt...

Kreta!

Konstantinopel, 17. Februar. Die Pforte hat ihre Vertreter bei den Mächten beauftragt, die Aufmerksamkeit der verschiedenen Staaten darauf zu lenken, daß England noch während des Krieges die türkische Flotte und die Flaggen der Protektions-Mächte auf Kreta herabholen und die griechische Flagge hissen ließ...

Glende Schlafräume der Feizer.

Hamburg, 17. Februar. An Bord des Dampfers 'Card' wurden gestern morgen die in den Kabinen schlafenden fünf Feizer vollständig bewußtlos vorgefunden. Sie waren durch Kohlenoxydgas, das einem undichten Ofen entströmte, vergiftet...

Raubmord.

Berlin, 17. Februar. In der Nähe des Ringbahnhofes Tempelhofer, etwa 600 Meter von der Tempelhofer Chaussee entfernt, in der Richtung nach Neukölln zu, ist gestern vormittag der 39-jährige Kutcher Karl Diez aus Weiskow erschossen aufgefunden worden...

Woodsunfall bei der Marine.

Schigoland, 17. Februar. Gestern nachmittag zwischen vier und fünf Uhr kenterte an der Westküste ein mit drei Matrosen der zweiten Kompanie besetztes Kuderboot. Die Matrosen Ulfers und Woedefeld sind tot...

Sturm.

Marseille, 17. Februar. Seit zwei Tagen herrscht hier harter Sturm und hoher Seegang. Alle Schiffe treffen mit bedeutenden Verspätungen in den Häfen ein...

Nicht abgedankt.

New York, 17. Februar. Die Meldungen von der angeblichen Abdankung Maderos waren verrätlich, und Madero scheint durch seine Generale die der Hoffnung auf vollständige Unterdrückung der Rebellion Ausdruck geben, in seinem Vortage, auch weiterhin auszuharren, bekräftigt worden zu sein...

JUNO 2 RE QUALITÄTS CIGARETTE. Advertisement for Juno cigarettes with a large '2 RE' logo and a signature 'Joseph'.

Briefkasten.

Wochensender der Redaktion ... **Schriftliche Zuschriften** ... **Glossar** ...

Belegungen der hiesigen Markt-Rotterungs-Kommission.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, etc.) and prices per 100 kg. Includes sub-sections for 'Gute', 'Mittlere', and 'Geringe' qualities.

Leser! Bevorzugt bei Euren Einkäufen unsere Referenten und die Adressen des Bezugs-Duellen-Verzeichnisses.

Julius Bernstein
Am 15. d. Mts. verschied nach längerer Krankheit unser werter Kollege, der Schlichter
Die Kollegen der Firma W. Siegemund.

Todes-Anzeige.
Am Donnerstag, den 13. d. Mts., verschied unser treues Mitglied und langjähriger Kassierer des Vereins, der Fabrikweber
Gustav Schälzel
im Alter von 28 Jahren.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins Reichenbach.

Karmelitergeist „Tutwohl“ von Walther ist eine Wohltat in jedem Alter. Interessanter Text - 250 meist ganzseitige Abbildungen - nur 3.00 Mark.

Mehl- u. Futter-Geschäft
Ritter-Platz 13
verlegt habe. **Telephon 5128.**
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine wertvolle Kundschaft durch **erstklassige Ware** jederzeit zu befriedigen.
Indem ich Sie bitte, mir das geschätzte Wohlwollen, welches ich in meinem früheren Wirkungskreise genoss, auch auf mein neues Geschäft übertragen zu wollen, zeichne ich mit vorzüglichster Hochachtung ergebenst
Ernst Zimare
früher langjähr. Verreter der Claren-Mühle II
An der Sandkirche 1. 10941

Die Französische Revolution in Wort u. Bild.
Interessanter Text - 250 meist ganzseitige Abbildungen - nur 3.00 Mark.
Zu beziehen durch die Expedition und die Kolporteur.

Ersteinst dreimal wöchentlich. Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis. Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

Oberschlesischer Industrie-Bezirk.
Beuthen O.S.
Alkoholfreie Getränke, Bierverlag, Zigarren, Wein, Obst, etc.

Monopol-Pils.
Brauereien, Wein, Obst, etc.

Kattowitz.
Bierbrauerei und Verleger, Wein, Obst, etc.

Königshütte O.S.
Leder-Garderobe und Schwaren, Wein, Obst, etc.

Ratibor.
Bierbrauereien, Wein, Obst, etc.

Zaborze-Zaborze.
Bierbrauerei, Wein, Obst, etc.

Brieg.
Alkoholfreie Getränke, Wein, Obst, etc.

Bunzlau.
Bierbrauerei, Wein, Obst, etc.

Carlowitz.
Bierbrauerei, Wein, Obst, etc.

Cosel.
Bierbrauerei, Wein, Obst, etc.

Fahrräder und Nähmaschinen.
Gründel, Rob., Fangeit, 17, Rönne-Str.

Fleischer u. Wurstfabrik.
Küchle, Fleisch, Schinken, etc.

Fische - Delikatessen.
Käse, Fleisch, etc.

Salanterie und Spielwaren.
Spielzeug, Karten, etc.

Herrn- u. Knaben-Garderobe.
Anzüge, Hemden, etc.

Wohl, Eugen.
Fleischer u. Wurstfabrik.

Herrngard. Schwaren, Möbel.
Schuhe, Möbel, etc.

Holz u. Kohlenhandlung.
Holz, Kohlen, etc.

Hüte, Wägen, Pelzwaren.
Hüte, Wagen, Pelz, etc.

Kaufmann.
Warenhandel, etc.

Bach, Arth.
Kaufmann.

Kolonialwaren und Lebensmittel.
Gewürze, Mehl, etc.

Kurs, Weiss und Wollwaren.
Textilien, etc.

Möbel- und Holzwaren.
Möbel, Holz, etc.

Dtsch.-Lissa-Stabelwitz.
Bäckereien, Fleischer, etc.

Brauereien und Restaurateure.
Bier, Wein, etc.

Eisen- und Fahrradhandlung.
Fahrräder, Eisenwaren, etc.

Fahrräder und Nähmaschinen.
Fahrräder, Nähmaschinen, etc.

Fleischer u. Wurstfabrik.
Fleisch, Wurst, etc.

Haus- und Küchengeräte.
Küchengeräte, etc.

Kaufhaus.
Warenhandel, etc.

Kolonialwaren.
Gewürze, Mehl, etc.

Manufakturwaren, Arbeiterkonfektion.
Textilien, etc.

Restaurateure.
Bier, Wein, etc.

Wägen, Gold- u. Silberwaren.
Wagen, Gold, Silber, etc.

Weiss- und Wollwaren.
Textilien, etc.

KL. Gandau - Schmiedefeld.
Fleischer u. Wurstfabrik.

Glogau.
Herren- und Knaben-Garderobe.

Jauer.
Arbeitergard., Schabw. u. Möbelhandl., etc.

Fahrräder.
Fahrräder, etc.

Hüten, Wägen, Pelzwaren.
Hüte, Wagen, Pelz, etc.

Kinderwagen, Kesselkochen, Lederwaren.
Kinderwagen, etc.

Photogr. Atelier u. Vergrößerungen.
Fotografie, etc.

Restaurateure.
Bier, Wein, etc.

Schuhwarenhandlung.
Schuhe, etc.

Selten, Parfümerien.
Parfüm, etc.

Klettendorf-Hartlieb.
Fahrradhandl. u. Reparaturwerkstatt.

Fleischer u. Wurstfabrik.
Fleisch, Wurst, etc.

Kolonialwaren.
Gewürze, Mehl, etc.

Restaurateure.
Bier, Wein, etc.

Schwarzen und Schuhmacher.
Schuhe, etc.

Gross-Leubusch.
Schuhwaren und Schuhmacher.

Spiegelgeschäft für Fahrräder, Reilmob., Gulasch, Reumatik.

Restaurateure.
Bier, Wein, etc.

Ohlau.
Bier-Brauerei, etc.

Büroerlich, Brauhaus, Ohlau.
Bier, etc.

Fahrräder, Nähmaschinen, Grammophon.
Fahrräder, etc.

Kino.
Kino, etc.

Manufaktur- und Modewaren.
Textilien, etc.

Möbel, Konfektion, Schwaren.
Möbel, etc.

Kreusel, Karl, Ring.
Putz, Weiss- und Wollwaren.

Restaurateure.
Bier, Wein, etc.

Schwaren.
Schuhe, etc.

Märzdorf-Steindorf.
Gasthaus.

Oltaschin.
Fleischer u. Wurstfabrik.

Opperau.
Restaurateur.

Putz, Weiss- und Wollwaren.
Textilien, etc.

Schwaren und Schuhmacher.
Schuhe, etc.

Schottwitz-Friedewalde.
Restaurateure.

Schwetoch.
Kolonial- und Gemischtwaren.

Stoberau.
Fleischer u. Wurstfabrik.

Gemischtwaren.
Textilien, etc.

Ströbe-Zobten.
Fleischer u. Wurstfabrik.

Restaurant.
Bier, Wein, etc.

Kurt Ehrlich's Gasthaus, Ströbel.
Gasthaus.

Strehlen.
Herren- u. Knaben-Garderobe.

Kolonialwaren, Drogen, Zigarren.
Gewürze, Mehl, etc.

Restauranten.
Bier, Wein, etc.

Uhren, Gold- und Silberwaren.
Uhren, Gold, Silber, etc.

Gr.-Tschansch.
Restaurateure.

Vertical text on the far right edge of the page, possibly containing additional addresses or notices.

